

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (27. August 2024, Nr. 33/2024)

Menschen mit Behinderung sollen gar nicht erst geboren werden?!

Dr. med. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen, äußerte im Editorial der KVS Mitteilungen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen vom 05-06-2024, die Befürchtung, dass die Fortschritte in der genetischen Diagnostik zu einer höheren Inanspruchnahme humangenetischer Untersuchungen bei schweren erblichen Krankheiten führen könnten, was eine finanzielle Überforderung der Krankenkassen zur Folge hätte.

Sein Vorschlag: Ein Angebot an Frauen mit Kinderwunsch nach Mutationsuche im Erbgut und entsprechender Untersuchungen, um das Risiko „schwerstkranker Kinder“ auszuschließen. Und dann verweist Heckemann auf teure Therapien für die Gesellschaft bei „erkrankten Kindern“, „Einschränkung der Lebensqualität“ und das „Leid der Eltern“.

Hierzu äußerte sich Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR), heute in Berlin:

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, die sich auf die Fahne geschrieben hat, „eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und wirtschaftliche hausärztliche, fachärztliche und psychotherapeutische Versorgung für die Bevölkerung des Freistaates Sachsen“ zu sichern, wird offensichtlich von einem Menschen geführt, der sich sprachlich nationalsozialistischer Ideologie annähert. Das erinnert stark an die Verbrechen an behinderten und kranken Menschen im Dritten Reich. Hier wird ganz klar zwischen wertem und unwertem Leben unterschieden. Es gibt unzählige Aussagen, Berichte und Beispiele von Menschen mit Behinderung, die ein glückliches, erfülltes und selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft leben. Gesundheitsversorgung in Deutschland steht heute für Teilhabe in der Gesellschaft und die Gleichheit der Menschen in Behandlung und Betreuung.

„Wir müssen auf die Wahrung der Grundrechte der Menschen achten. Genau solche harmlos wirkenden, vermeintlich erklärenden Texte zersetzen unsere zutiefst menschlichen Vorstellungen vom Zusammenleben“, betont Vogler. „Die Finanzierung des Gesundheitswesens hat demografische und systemische Gründe. Ein solcher Vorschlag ist keine Lösung für die Finanzierung unseres Gesundheitssystems.“

Der Deutsche Pflegerat e.V. und seine Verbände stehen für die vier Verantwortlichkeiten des ICN-Ethikkodex: Gesundheit fördern, Krankheiten verhüten, Gesundheit wiederherstellen sowie Leiden lindern und ein würdiges Sterben unterstützen. Die Pflege ist respektvoll und uneingeschränkt in Bezug auf die Merkmale Alter, Hautfarbe, Kultur, kulturelle Zugehörigkeit, Behinderung oder Krankheit, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Nationalität, Politik, Sprache, ethnische Zugehörigkeit, religiöse oder spirituelle Überzeugungen, rechtlicher, wirtschaftlicher oder sozialer Status.

Einer solchen Haltung, wie von Heckemann formuliert und auch ähnlichen Äußerungen werden wir immer vehement gegenüberstehen. Vogler gibt noch einen Hinweis: "Liebe Wahlberechtigte in Sachsen, Thüringen und Brandenburg – gebt auf Euch acht bei den Wahlentscheidungen, die Ihr trefft. Heute ist es das behinderte Kind - und morgen? Wehret den Anfängen!"

Das Editorial der KVS Mitteilungen der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen vom 05-06-2024 [finden Sie hier](#).

Den ICN-Ethik-Kodex für Pflegefachpersonen [finden Sie hier](#).

[Download Pressemitteilung](#)

Ansprechpartner*in:

Christine Vogler

Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 18 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)